

## Erste EU-Russia Student Conference in Moskau

Studierende bauen auf Business-Cases Brücken

Mit der EU-Russia Student Conference unternehmen die beiden österreichischen Studenten Igor Mitschka und Dominik Urak in Moskau aktuell einen Anlauf zur Verbesserung der Beziehungen zwischen der EU und Russland.

In der Skolkovo School of Management präsentieren 80 Studentinnen und Studenten Vertretern der österreichischen und russischen Wirtschafts- und Finanzwelt Ideen zu ihnen zugeteilten Business-Cases und bekommen auch Praktika in österreichischen Unternehmen angeboten. Ziel ist die Verbindung der jungen Generation durch Wirtschaft als ein erster Schritt zur erneuten kulturellen und politischen Annäherung.

Als Partner fungieren die Strabag, die Österreichische Nationalbank sowie die Raiffeisenbank und die ÖBB.

Der Wiener Igor Mitschka und der Kärntner Dominik Urak, die Initiatoren der Konferenz und beide österreichische Studenten in Moskau, erklären ihre Motivation so: „Als wir in Moskau zu studieren anfangen, fiel uns auf, wie viel Misstrauen bei den jungen Menschen gegenüber der EU besteht. Auf der Basis des Misstrauens können wir aber weder wirtschaftlich erfolgreich sein noch unser Friedensprojekt mit Russland weiterentwickeln. Das Ziel unserer Initiative ist es daher, junge Menschen zusammenzubringen, neue Ideen und grenzübergreifende Freundschaften zu schaffen, also heute Verbindungen zu gründen, die auch morgen noch Bestand haben werden.“

Der Schirmherr der Konferenz, Hans Peter Haselsteiner, betont: „Es ist meine tiefe Überzeugung, dass die Europäische Union ohne Russland nicht vollendet sein kann. Gerade weil die Voraussetzungen heute jede enge Anbindung illusorisch erscheinen lassen, sind Veranstaltungen wie die EU-Russia Student Conference wichtige Initiativen. Wer, wenn nicht die jungen liberalen Eliten, hüben und drüben, könnten das Problem lösen?“ (red)

[www.breakingdownbarriers.ru](http://www.breakingdownbarriers.ru)



Dominik Urak und Igor Mitschka: Brücke Moskau – Wien für Studierende.

Foto: HO



Berufsmesse an der Uni Wien: Mehr als 60 Arbeitgeber informierten über Karrieremöglichkeiten, über Kopfhörer lauschten Besucher Interviews.

Alle Fotos: Zsolt Marton

## Das war „House of Job“

Wie geht es nach dem Studium weiter? Auf der Karrieremesse der Uni Wien drehte sich am Mittwoch alles um einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben. Über 60 Arbeitgeber waren vertreten. Rund 1000 Studierende nutzten das Angebot.

Mattia studiert Vergleichende Literaturwissenschaft, jobbt ab und zu als Sprachlehrer und ist auf der Suche nach „etwas Stabilerem“, wie er sagt. Der 26-jährige gebürtige Italiener würde gerne fix bei einem Sprachinstitut arbeiten. Viktoria hat weniger konkrete Vorstellungen. Die 28-jährige hat Musikwissenschaft studiert und will sich „umsehen, um herauszufinden, welcher Beruf für mich passen könnte“.

Dazu bot „House of Jobs“ die optimale Gelegenheit. Bei der Jobmesse der Universität Wien konnten sich Studierende und Absolventen einen Nachmittag lang mit potenziellen Arbeitgebern austauschen. Und das gleich an mehreren Standorten: am Institut für Publizistik und für Informatik, im Hörsaalzentrum am Unicampus, am Institut für Wirtschaftswissenschaften und für Mathematik und am Juridicum.

Insgesamt waren mehr als 60 Unternehmen vertreten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen den Messebesuchern an Stehtischen und in Sitzcken Rede und Antwort. Viele Studierende haben auch die Möglichkeit genutzt und sich für eines der 140

angebotenen Vorstellungsgespräche beworben, das sie gleich vor Ort absolvierten.

Ein weiteres Highlight waren die sogenannten Silent Talks: Eine Moderatorin interviewte jeweils einen Unternehmensvertre-

ter – und die Studierenden konnten die Gesprächs über Funkkopfhörer mithören, während sie sich frei im Raum bewegten. Sie erfuhren unter anderem, wie sie sich bewerben können, welches Gehalt sie erwartet und welche Aufstiegsmöglichkeiten es gibt.

Auftakt für die Veranstaltung war ein Vortrag, bei dem die Zuhörerinnen und Zuhörer lernten, wie eine gute Bewerbung auszu-sehen hat. Organisiert wurde die Berufsmesse vom Karriereservice Uniport. (lib)



Hingehen und mehr erfahren: Im direkten Gespräch gaben Firmenvertreter den Besuchern Auskunft zu Einstiegs-möglichkeiten, Bewerbung und Gehalt.



Ein Highlight waren die sogenannten Silent Talks: moderierte Gespräche mit Arbeitgebern, die Studierende über Kopfhörer verfolgen konnten.



Warum ist Opa so vergesslich?

Lisa Breit

Man will etwas sagen, aber plötzlich fällt einem das Wort nicht mehr ein. Man geht in sein Zimmer, um etwas zu holen, aber wenn man dort ist, weiß man nicht mehr, was es war. Solche Momente kennen wir alle. Steckt dahinter Demenz? Nein. Wir vergessen etwas, weil wir aufgeregt sind, gestresst, den Begriff selten verwenden oder einfach, weil uns die Sache nicht besonders wichtig war. Das ist zwar lästig, aber nicht weiter tragisch.

Demenz hingegen ist eine Erkrankung des Gehirns. Sie tritt vor allem bei alten Menschen auf, unter 65 sind nur wenige davon betroffen. Betroffene vergessen ständig etwas. Sie können sich zwar meist noch an Erlebnisse erinnern, die lange zurückliegen – aber nicht mehr daran, was vor fünf Minuten war. Außerdem kann es sein, dass sie die Orientierung verlieren und zum Beispiel nicht mehr nach Hause finden. Wenn die Demenz schon weit fortgeschritten ist, kann es sogar vorkommen, dass sie ihre eigene Familie nicht mehr erkennen.

Wie geht man mit demenzen Menschen um? Die Caritas Pflege gibt Tipps: Unbedingt sollte man immer ruhig bleiben, denn die Betroffenen brauchen das. Man solle ihnen außerdem beim Reden in die Augen sehen, sie am Arm berühren und ihren Namen oft erwähnen. Wichtig auch, in einfachen Sätzen zu sprechen. Auf keinen Fall sollte man den Menschen schimpfen, wenn er wieder etwas vergessen hat, denn das kränkt ihn. Besser ist, ihn zu loben, wenn er etwas gut gemacht hat.

<http://oe1.orf.at>

### TIPP

bezahlte Anzeige

#### Universitäts- & Masterlehrgänge / Diplomelehrgänge

»UNTERNEHMENSBERATUNG, TRAINING & COACHING« MBA  
Infoseminar: 24. Juni, 17.30 Uhr, Wien  
Start: 17. April 2020

»SUPERVISION, COACHING & ORGANISATIONSENTWICKLUNG« MSC  
Infoseminar: 18. Juni, 17.30 Uhr, Wien  
Start: 24. Oktober 2019

»PSYCHOSOZIALE BERATUNG / LEBENS- & SOZIALBERATUNG« MSC  
Infoseminar: 19. Juni, 17.30 Uhr, Wien  
Start: 6. September 2019

»PSYCHOTHERAPEUTISCHES PROPÄDEUTIKUM«  
Infoseminar: 26. Juni, 17.30 Uhr, Wien  
Start: 7. Oktober 2019



ARGE Bildungsmanagement  
T: 01 263 23 12-0, Fax-DW 20  
www.bildungsmanagement.ac.at  
office@bildungsmanagement.ac.at  
Wien | Innsbruck | Graz | Linz  
Klagenfurt |

- berufsbegleitend studieren
- praxisorientiert
- universitäre Standards

### TIPP

bezahlte Anzeige

#### Seminare für Kommunikation & Persönlichkeit

ICH PRÄSENTIERE – ICH WIRKE  
26.–27. Juni 2019 in Wien

SELBSTORGANISATION OPTIMIEREN  
8.–9. Juli 2019 in Wien

DIE REDE-DIÄT®  
17. September 2019 in Wien

TRENNUNGSGESPRÄCHE  
17. September 2019 in Wien

RHETORIK & KÖRPERSPRACHE  
23.–24. September 2019 in Wien

EFFIZIENTE TELEFONATE UND E-MAILS  
23.–24. September 2019 in Wien

KOMMUNIKATION, KONFLIKT & LÖSUNG  
9.–10. Oktober 2019 in Wien

11x BESSER SPRECHEN  
22. Oktober 2019 in Wien



Österreichisches Produktivitäts- und Wirtschaftlichkeits-Zentrum  
1010 Wien, Rockhgasse 6  
www.opwz.com